

NEUES VON DER NET



Besondere Herausforderungen beim Bau der NET

Die Bauarbeiten der NET gehen planmäßig voran. Besondere Herausforderungen während des Baus stellen die Querungen von Sonderbauabschnitten dar – bei der NET sind das vor allem Gewässerabschnitte.

Seit Anfang März 2022 realisiert terrane**ts** bw den Bau der neuen Gasleitung Neckarenztalleitung (NET). Die Trasse verläuft von Wiernsheim über Eberdingen, Vaihingen a. d. Enz, Oberriexingen, Sachsenheim und Bietigheim-Bissingen bis südlich von Löchgau.

Die Arbeiten kommen weiterhin gut voran: Nach dem Abtrag des Oberbodens und der Ausfuhr der Rohre sind beispielsweise die Schweißarbeiten mittlerweile bis Bietigheim fortgeschritten. Ebenso wird hier aktuell der Rohrgraben hergestellt, während in Wiernsheim, Eberdingen und Vaihingen a.d. Enz bereits mit der Rekultivie-

rung der in Anspruch genommenen Flächen begonnen wurde. Zwischen Wiernsheim und Oberriexingen wurden zudem die Rohre überwiegend in den Rohrgraben abgesenkt und bereits wieder geschlossen. Aus Gründen des Umwelt- und Naturschutzes begann erst im August die Fortführung der Arbeiten ab Metterzimmern über Bietigheim-Bissingen bis südlich von Löchgau. Bis alle Arbeitsschritte an einer Stelle durchlaufen sind, vergehen rund drei Monate.

Zu besonderen Herausforderungen beim Bau einer Leitung zählt die Querung von Sonderbauwerken. Eine solche Herausforderung stellt

auch die Querung des Flusses Enz zwischen Vaihingen a.d. Enz und Oberriexingen dar.

►► Erfahren Sie mehr dazu auf den Seiten 2 und 3.

Liebe Leserinnen und Leser,

der Bau der NET geht in den Endspurt. Auf mehr als drei Viertel der Trasse sind die Rohre bereits verlegt und auch die meisten Querungen von Bahnen und Straßen sowie die Kreuzungen kleinerer Bäche sind bereits fertiggestellt. Nun stehen die Leitungsverlegungen unter der Enz und der Metter als besondere Herausforderungen an. Verkehrswege werden oftmals im Bohrpressverfahren unterirdisch gequert, um die Einschränkungen für den fließenden Verkehr so gering als möglich zu halten. Mit unserer jahrelangen Erfahrung und unserem Know-how wissen wir solche Aufgaben gut zu meistern.



Sie haben weitergehende Fragen? Dann kommen Sie gerne auf mich zu.

Ihr
Christoph Kröhnert
Projektleiter NET

i FAKTEN ZUM PROJEKT

-  Träger terrane**ts** bw GmbH
-  Inbetriebnahme Ende 2022
-  Vorhaben Bau einer 28 km langen Gashochdruckleitung von Wiernsheim bis südlich von Löchgau
-  Nutzen Steigerung der Transportkapazität, zusätzliche Absicherung

Wie die NET Flusstäler quert

Was ist ein Sonderbauwerk? Welche Herausforderungen ergeben sich bei der Verlegung durch einen Fluss? Und wie sehen die Vorbereitungen dazu aus? Im Gespräch gibt Christoph Kröhnert, Projektleiter der NET, Antworten.



Auch die Verlegung einer Gashochdruckleitung in steilem Gelände wird als Sonderbaustelle durchgeführt

Herr Kröhnert, was ist unter einem Sonderbauwerk bei einem Leitungsbau zu verstehen?

Sonderbauwerke sind Abschnitte, in denen Bauwerke oder Infrastrukturen mittels spezieller Bautechnologie gequert werden. Das gilt für Kreuzungen mit Straßen, Bahnen, Gewässern ebenso wie für steile Hänge. Straßen werden meistens unterbohrt, wobei es je nach Länge und Baugrund unterschiedliche Verfahren gibt. Gewässer werden häufig mit sogenannten Dükern unterquert.

Wie kann man sich konkret das Verlegen einer Gasleitung unter einem Fluss vorstellen?

Bei Gewässern werden Düker im Nahbereich des Flussbetts vorgefertigt. Ein Düker ist ein Stück Rohrleitung, das in seiner Form dem Profil des Flussbetts nachempfunden ist. Es wird mit Kränen in einen unmittelbar zuvor in der Gewässersohle gebaggerten Graben („Dükerrinne“) eingehoben.

So auch an der Enz bei Enzweihingen. Dieser Graben ist so tief, dass die Leitung später mindestens 1,5 Meter unter der Gewässersohle verläuft. Die Dükerrinne wird anschließend wieder verfüllt. Nach der Rekultivierung der gesamten Baustelle zeigen lediglich Schilderpfähle an beiden Ufern, dass dort eine Gasleitung liegt.



Projektleiter Christoph Kröhnert im Gespräch

Welche Vorbereitungen sind dafür notwendig?

Die Planung für solch einen Düker starten bereits sehr früh mit der Aufnahme aller wesentlichen Randbedingungen, vor allem

Baugrund, Flora und Fauna rund um das Gewässer sowie Möglichkeiten der Zufahrt zur Querungsstelle. Die Bautechnologie musste bereits vor dem Antrag auf Planfeststellung feststehen. An der Enz gab es keine tragfähige Zufahrt zur geplanten Dükerbaustelle, so mussten wir diese herstellen. Daher wurden eine Behelfsbrücke neben der vorgesehenen Dükerrinne und eine Baustraße aus großen Stahlplatten errichtet. Nach Anlieferung des Materials, vor allem der Rohre, wurde der Düker geschweißt, umfassend geprüft und mit einem zusätzlichen Betonmantel „ballastiert“, der verhindert, dass die Leitung im Wasser aufschwimmt.

In Vorbereitung auf den „Tag X“, an dem der Leitungsabschnitt in der Enz versenkt wird, haben wir die Öffentlichkeit umfassend informiert, da die Baustelle in dieser Zeit nicht passierbar ist. Dieser Abschnitt des Enztals ist immerhin ein beliebtes Revier für Wassersportler und Radfahrende. —>

Wie wird dabei Rücksicht auf Umwelt und direkt betroffene Arten genommen ?

Die Planung sah vor, dass nur außerhalb der Laichzeit von Fischen im Gewässer gebaut werden darf. Daher haben wir erst Mitte Juli richtig mit den Arbeiten begonnen. Durch Elektrobefischung und Absammeln von Muscheln und Schnecken wird die Gewässerfauna geschützt. Aber auch weitere besondere Aufwendungen dienen dem Schutz von Natur und Umwelt: Stahlplatten als Baustraße schützen den Boden in den Auen, die Behelfsbrücke sorgt dafür, dass die Uferböschung geschont wird. Die gesamte Baustelle ist so organisiert, dass sie bei Hochwassergefahr binnen kürzester Zeit geräumt werden kann.

Nach dem Bau werden Ufer und Flussbett analog dem vorgefundenen Zustand wieder hergestellt.

Die Ufervegetation wird weitestgehend ersetzt, und selbstverständlich wird die Behelfsbrücke nach Abschluss aller Arbeiten zurückgebaut.



So einfach wie genial: Eine Hülle aus Kunststoff und Beton schützt den Düker vor Beschädigungen und verhindert den Auftrieb im Wasser

Der Bau der NET geht planmäßig voran. Welche Meilensteine warten in den nächsten Wochen auf Sie und Ihr Team?

Die nächste Herausforderung ist die Querung des Mettertals bei Metterzimmern. Dort sind die Bauweisen ähnlich wie die an der Enz. Die letzten Kilometer zwischen Mettertal und Trassenende bei Löchgau werden in herkömmlicher Taktbauweise bis Oktober verlegt. Ende August wurden bereits 14 Kilometer der Leitung erfolgreich einer Druckprüfung unterzogen. Dazu wird diese mit Wasser gefüllt und mit einem sehr hohen Druck beaufschlagt. Der TÜV Süd nimmt diese Prüfung ab und kontrolliert somit, dass die Leitung dicht und allen Beanspruchungen im späteren Betrieb gewachsen ist. Im November hoffen wir so weit zu sein, dass die Leitung mit Gas befüllt wird. Dann steht der Inbetriebnahme zum Jahresende nichts mehr im Weg.



Der an Land vorbereitete Düker mit Betonmantel wartet auf den Einbau in die Enz

IMPRESSUM

Herausgeber: terranets bw GmbH | Am Wallgraben 135 | 70565 Stuttgart | leitungsprojekt@terranets-bw.de | www.terranets-bw.de
Geschäftsführerin: Katrin Flinspach | Inhaltlich Verantwortliche: Rebecca Penno, Linda Grösch
Fotos: terranets bw (1 - 3) | © 2022 terranets bw GmbH